

Erste Ausgabe
mit Ausnahme
der Tage nach den
Sonntagen und Fe-
sttagen. Preis wö-
chentl. 1 Sgr. 9 Pf.,
monatlich 7 Sgr.
3 Pf., mit Botenl.
5 Sgr. 6 Pf.

Volks-Zeitung.

Stückl. 2 Sgr.
6 Pf., m. Botenl.
25 Sgr. 6 Pf. —
D. Abonn.-Preis
ist bei allen Post-
anstalten des Jal.
25 Sgr.; d. Ausl.
1 Thlr. 6 Sgr. —
Inser. d. gepalt.
Zeitung 2 Sgr.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Nr 53.

Berlin, Mittwoch den 3. März.

1858.

Gewinn im Kampfe.

Das Sprichwort: „wenn sich die Diebe zanken, bekommt der Bauer die Kuh zurück“, hat sich im Leben so oft bewährt, daß wir die Möglichkeit nicht bestreiten wollen, es werde das englische Volk ein Stück seines Rechtes gewinnen, weil die Parteien, die es zeither regiert, sich in den Haaren liegen.

Zwar gehören wir zu denen, welche die politische Völkerverbitterung als Sorge der Völker selber betrachten. Wenn die Engländer sich glücklich fühlen mit ihrem beschränkten Wahlrecht, so sind wir ihnen darum nicht gram und noch viel weniger vermögen wir mit Mitleid auf sie zu blicken. Das Wahlgesetz in England ist zehnmal schlimmer als das unsrige, und dennoch besitzt die englische Nation ein zehnmal höheres Recht der Freiheit und Selbstständigkeit als wir. In Frankreich ist das Wahlgesetz ganz und gar demokratisch, während es in England sehr aristokratisch ist, und doch weiß es jedes Kind, wie himmelweit Frankreich absteht von dem nationalen Recht und der nationalen Freiheit, deren sich England erfreut. — Auch in unserer Heimath stellen sich so manche Erscheinungen heraus, die genügend andeuten, wie die Institutionen oft bedeutender sind als die Prinzipien. Wir haben ein Herrenhaus, das im vorigen und in diesem Jahre bei wichtigen Gelegenheiten der Regierung weit mehr Opposition machte als das Haus der Abgeordneten, das so zu sagen aus Urwahlen hervorging. All das deutet zur Genüge darauf hin, daß volksthümliche Staatsformen keineswegs eine Bürgschaft sind für einen volksthümlichen Staatsinhalt. Und ist dem so, so könnte es uns gleichgültig sein, ob England eine Reform seines Wahlgesetzes bald erhält oder nicht.

Indessen ist Englands politischer Zustand doch so bedeutsam einwirkend auf Europa, daß wir seiner innern Entwicklung mit aufmerksamem Blicke folgen müssen. Ein Staat, der seine Revolutionszeiten bereits zweihundert Jahre hinter sich hat, und der seit jener Zeit zwar langsam, aber mit immer steigender Sicherheit und Festigkeit in politischer, gesellschaftlicher, nationaler, wissenschaftlicher und gewerblicher Entwicklung fortgeschritten ist, bleibt immer ein lehrreiches Vorbild für die Staaten des Festlandes von Europa, die sich noch im fortdauernden Kampfe des Fortschrittes und Rückschrittes befinden.

Um so recht den Unterschied einzusehen, der hierin zwischen England und dem Festland Europa's besteht, braucht

man sich nur den einen Umstand zu vergegenwärtigen, daß augenblicklich ein Ministerium gestürzt worden ist, welches man als ein liberales bezeichnen muß, daß ein anderes an die Spitze getreten, das seiner Parteitendenz nach ein reaktionäres sein müßte, und daß dennoch in England Niemand fürchtet, es werde den Rechten und Freiheiten des Volkes irgend welcher Abbruch dadurch geschehen können, daß vielmehr im Gegentheil einsichtige Politiker die Hoffnung hegen, es würden gerade die Tories jene Reformen ausführen, welche die zeitherige liberale Regierung zwar von Zeit zu Zeit in den Vordergrund stellte, aber immer nicht zur Ausführung brachte.

Der Zustand der herrschenden Parteien Englands ist in der That so, daß diese Hoffnung nicht unbegründet erscheint. — England wurde zeither abwechselnd von zwei Parteien regiert, die beide ihre Blüthezeit hinter sich haben. Die Tories sind die Aristokraten, die einstmal das große Verdienst hatten, der absoluten Monarchie Widerstand geleistet und die Rechte des Volkes vertreten zu haben. Freilich machten sich die Tories dieses Verdienst dadurch bezahlt, daß sie sich Vorrechte vor dem Volke einräumten. Dieser Partei stellte sich eine zweite entgegen, die man unsern Zuständen nach am besten mit dem Namen des angelesenen Bürgerthums und der Korporationen bezeichnen könnte. Sie rang nach einer gleichen Berechtigung der vermögenden Bürgerklassen und des kleinen Grundbesizers mit dem größern, und war genöthigt den Volksrechten und Freiheiten eine Ausdehnung zu verschaffen, um im Volke Achtung zu gewinnen. Der Kampf beider Parteien gegen einander war daher zum Theil ein Kampf des Volkes gegen die Aristokratie, und in diesem Kampfe vertraten die Whigs die Stelle des politischen Fortschrittes, während die Tories die Konservativen waren, die ihre Vortheile nicht aufgeben wollten.

Seit Jahrzehnten jedoch erhob sich eine dritte Partei zu einer gesonderten Macht im Staate, die Partei der emporstrebenden Industrie, welche mit dem Arbeiterstand auf's innigste verwachsen ist. Diese Partei hat zwar nach sehr vielen Kämpfen und Agitationen ihre Führer gewonnen; allein zu einer regierenden Stellung im Staate hat sie es noch nicht gebracht. Ihr Sieg bestand zeither nur darin, daß bald die eine, bald die andere der herrschenden Parteien sich genöthigt gesehen hat, diese neue Partei für sich zu gewinnen, und ihr Zugeständnisse zu machen, wenn es galt, den Gegner zu überwältigen.

Im letzten Jahrzehnt endlich ist diese dritte Partei, die